

# Gemeinsame Wege

## Wie ich zu dir gefunden habe

Von Skadii

### Kapitel 25: Streicheleinheiten

Hanabi stützte ihren Vater und half ihm auf. Nachdem die Clannerbin das Dreieckssiegel gelöst hatte, sackte er in sich zusammen. Seine Augen waren starr auf die Stelle fixiert an der seine Tochter gerade noch stand, bevor sie wie vom Erdboden verschluckt wurde. „Vater?“ erkundigte sich Hanabi nach dem Wohl ihres Vaters. Hiashi kam zu sich. „Wo...“ flüsterte der Stammhalter „Wie?“ unwissend schüttelte Hanabi den Kopf „Ich weiß nicht...“. Die Blicke der beiden trafen sich und keiner konnte dem anderen erklären was gerade vor sich gegangen war. „Komm...“ Hanabi zog ihren Vater sanft an seinem Ärmel „Lass uns essen, bevor es noch ganz kalt wird!“. Hanabi half ihrem Vater zu Tisch. Sein Blick wanderte besorgt zu dem Platz an dem Hinata zuvor gesessen hatte. War ich zu hart zu ihr? Ich wollte sie doch immer nur schützen ... kreisten die Gedanken in seinem Kopf.

Eins.... zwei!  
Eins.... zwei!  
Noch einmal!  
Eins....zwei!

Voller Energie schlug die Schwarzhaarige mit ihren Fäuste gegen eine der Strohpuppen auf dem Übungsgelände. In ihren Händen leuchtete konzentriertes blaues Chakra und bei jedem Schlag schien die Puppe ein wenig mehr auseinanderzufallen. Die Sonne ging bereits am unter und bestrich den Rasen mit einer orangeroten Farbe. Schon eine Stunde war seit dem Vorfall vergangen und seither schlug die Schwarzhaarige wild um sich. „Ich hoffe du stellst dir nicht vor, dass der Stohkopf ich bin...“ die vertraute Stimme drang in ihren Kopf und die Hyuuga machte halt. Erschöpft wandte sie sich zu ihm und ein Lächeln schmückte ihre Lippen. „Du bist hier.“ flüsterte sie und lies sich erschöpft fallen. Die Hände von Sasuke fingen sie blitzschnell auf „Du dumme Nuss!“ zischte er „Bist du jetzt fertig?“ Hinata nickte „Fix und fertig...“ tröstend strich er der Clannerbin über ihren Hinterkopf „Ist etwas passiert?“ er wirkte einfühlsam und machte sich Sorgen um die Aufgeregte. Hinata löste sich aus der Umarmung „Ich glaube, ich habe meinem Vater und meiner Schwester einen ziemlichen Schrecken eingejagt...“ sie dachte an den starren Blick der beiden. Hinata hob ihren Kopf und sah Sasuke in die Augen „Ich weiß, dass er uns immer nur stärker machen wollte...“ sie seufzte „Sieh mich an, ich bin schwach. Bring mir bei wie ich stärker werden kann!“ entschlossen drang ihr Blick zu ihm durch.

„Weißt du ...“ der Uchiha schmunzelte. „Stärke misst man nicht an den Schlägen, die man in einem Kampf austeilte...“ er beugte sich nieder zu ihren Füßen und beide Arme umgriffen die schmalen Beine der Clangerbin. Er grinste einmal frech, dann hob er sie in die Luft. „Wahre Stärke misst man darin, wie weit du deine Lasten tragen kannst...“. Das Gesicht von Hinata färbte sich rosarot als sie das Lächeln von Sasuke betrachtete. „Lass mich bitte runter...“ flehte sie ihn beschämt an, was den Uchiha noch mehr dazu brachte Hinata in der Luft zu halten. Dann lies er sie unerwartet los „Und sie nicht fallen lässt, egal wie schwer sie sind. Denn ohne sie am Ziel, bist du nicht angekommen.“. Im Rasen gelandet, fing er Hinata auf seinem Oberkörper auf. Die letzten Sonnenstrahlen beleuchteten die Gesichter der beiden, die sich in diesem Moment sehr nah waren. Ein warmer Atem verließ die Lippen des Uchiha, ihr Herz raste. Plötzlich ein Knurren... „Dass du Hunger hast passt im Moment gar nicht dazu, dass dein Gewicht meinen Oberkörper erdrückt...“ Seine Worte trafen sie wie ein Pfeil und Hinata drückte sich schlagartig von ihm. „Na komm ...“ er zog sie an ihrer Hand hinter sich her.. „Lass uns was essen!“

Hinata nahm im Ichiraku-Nudelshop neben dem Uchiha Platz und während der Uchiha bereits die Karte erforschte, vergrub die Hyuuga verlegen ihre Hände zwischen ihren Beinen. „Sasuke!“ ein freundliches Gesicht strahlte ihn hinter der Theke an. „Ayame.“ erwiderte Sasuke die Begrüßung der Tochter von Teuchi, dem Besitzer des Ichiraku-Nudelshops. „Wie schön dich hier zu sehen! Und...“ sie schielte verwundert zu der Hyuuga „Und...Hinata!“ Hinata beugt sich erfreut vor der jungen Köchin. „Was darf es für euch sein?“ fragte sie die beiden neugierig. Sasukes Blick wandte sich zu Hinata und auch die junge Köchin wartete gespannt auf ihre Bestellung „Ich hätte gerne eine Schüssel...“ sie machte eine kurze Pause „...heißes Wasser mit Nudeln!“ Entsetzen breitete sich auf den Gesichtern der beiden aus. Verwundert hob der Uchiha seine Augenbrauen „heißes Wasser mit Nudeln?“ Sasuke seufzte. „Für uns beide, bitte einmal die Spezialität des Hauses ganz nach deinem Rezept!“ das Gesicht der jungen Köchin erstrahlte die Theke und blendete den Uchiha. „Kommt sofort!“ die Aufgeregte krempelt sich die Ärmel hoch und die Zutaten flogen wild umher. Die Hände des Uchiha griffen in seine Umhängetasche und die Hyuuga beobachtete ihn dabei, wie er darin etwas zu suchen schien. „Hinata!!!“ brüllte etwas aufgeregt durch den Laden und beide wendeten ihre Köpfe verwundert „Sasuke?!“ die zweite Stimme klang um einiges lieblicher als die erste. „Sakura...“ die Hand von Sasuke wanderte wieder aus seiner Tasche. „Naruto.“ flüsterte die Schwarzhaarige...

Der Neunschwänzige schmiss seinen Arm erfreut über die Schultern von Sasuke. „Du hier?“ er entdeckte Hinata „Freut mich dich zu sehen und dass es dir besser geht!“ Hinata lächelte verlegen. „Seid ihr gemeinsam hier?“ Sakura schien neugierig und ihre Blicke wanderten zwischen den beiden hin und her. „Nein!“ zischte Sasuke „Zufall.“ seine Antwort war trocken und wenn Hinata nicht wüsste, was die Wahrheit wäre, hätte sie ihm diese Lüge sogar abgekauft. Sie versuchte ihre Enttäuschung zu verstecken „Ja, wir sind uns gerade hier begegnet!“ „Hätte mich gewundert!“ knüpfte Naruto an „Sasuke ist nämlich nicht der größte Fan von Ramen!“ auch Sakura stimmte zu „Oh nein, das ist er wirklich nicht...“ eine genervte Falte bildete sich auf ihrer Stirn „Wahrscheinlich, weil er dabei immer an dich Verfressenen denken muss!“ den Blick auf die gefährlich geballte Faust gerichtet lachten Sasuke und Naruto verfälscht um die Situation wieder zu beruhigen. „Jedenfalls...“ Naruto strich sich über den Bauch „Hab ich einen Mordshunger, aber ich hab mein Portmonaie zu Hause liegen lassen ...“

selbsteinladend griff er nach der Karte, die vor Sasuke lag und durchforstete das Menü, welches er ohnehin schon auswendig konnte. Sakura trat ein paar gefährliche Schritte näher an ihren Freund und der Kopf der Kunoichi schien zu glühen. „Un...ver.....schämtheit...“ eine geballte Kraft schlug den Neunschwänzigen in hohem Bogen aus dem Nudelshop. Hinata beobachtete die 3 Vertrauten und wie offen sie miteinander umgingen, ein wenig enttäuscht darüber, Sasuke nicht so nah stehen zu können. „Hinata!“ eine neue Stimme erfüllte den Laden, gefolgt von einem Bellen. „Kiba! Akamaru!“ erfreute sich die Schwarzhaarige und beugte sich zu dem Ninjahund. Mit ihrer rechten kralte sie den Flauschigen, welcher die Streicheleinheiten genoss. Kiba beugte sich zu der Beschäftigten und verzog das Gesicht „Mich begrüßt du nie so herzlich...“ Hinatas Blick fällt auf das Kinn des Inuzuka „Was?“ verwundert griffen ihre Hände danach und strichen darüber. „Ist das etwa ein Bart?“ Kibas Backen nahmen leichte Farbe an und er wich der Hyuuga aus „Ja, hab ich mir wachsen lassen...“ flüsterte er. Verwundert über die ungewohnte Veränderung trat Hinata wieder einen Schritt näher. Sakura und Naruto lachten über das kleine Schauspiel der teilweise anwesenden Team 8 Mitglieder, während sich der Uchiha genervt zur Theke drehte und in seiner heißen Suppe rührte...